

Glückwünschender Suruf

Aus Jena,

Mit welchen

Dem

Hoch-Edelgebornen Besten und Hochge-
lehrten Herrn,

S E R R S

Johann David Tröger,

Hochberühmtem Jcto,

Bissherigen Hochverordneten Stadt und Land-
richter in Bera,

Da Derselbe 1734.

Als Syndicus nach Goslar beruffen wurde,

Ihre Ergebenheit an den Tag legen wolten
Einige von Goslar, in Jena studirende,

Des Herrn Syndici

Gehorsamste Diener,

| | | | |
|----|----|-----------|-----------------|
| F. | G. | Plathner | L. L. C. |
| D. | C. | Kolbe | L. L. C. |
| J. | F. | W. Friese | S. S. Th. Stud. |
| L. | M. | F. Rhesse | S. S. Th. Stud. |
| J. | B. | A. Rhesse | S. S. Th. Stud. |

) (

J E N A,

Gedruckt, bey Johann Michael Hornen.



Kapsel 78 N 1 (15)

X3035478



S Ergönne, Hochgepriesener Mann,
Bey Deiner neuerhaltenen Ehre,
Daß unsre Treu, so gut sie kan,
Sich auch glückwünschend zu Dir lehre.
Wir sind es, die Dein hoher Ruhm,
Der in der Musen Heilighum
Sich wie durch Stadt und Land ausbreitet,
Zu diesem Denckmal unsrer Pflicht
Und ungezwungenem Gedicht
Auch in Salanens Schoß verleitet.

Zich ruffet unser Vaterland,
Mit süßser Lust in seine Grängen,
Und will mit Ehrfurchts voller Hand
Dein Hochverdientes Haupt bekränzen.
Wie? Soll nicht seiner Kinder Treu,
Von aller falschen Absicht frey,
Sich seines Glücks mit ihm erfreuen?
Und in vergnügter Regung stehn
Dem Himmel vor Dein wohlergehn,
Der Wünsche Beyrauch hier zu streuen?

Wenn sonst der Sonnen heit'rer Strahl
Der Nächte Dunkelheit zertheil'et,
Und denn des Ungeziefers Zahl
Vor ihren Bliß zu fliehen eilet:
So eilt und flieht die Lasterbrut,
Die sonst mit ungezähmter Wut
Der Bürger sichere Ruhe störet.
Da Dich nun mit Zufriedenheit
Die Göttin der Gerechtigkeit
Als ihren höchsten Priester ehret.

Es scheint zwar als wenn Dich dort
Dein schönes Gera ungern liesse,
Und Dir nunmehr unser Ort
So viel Vergnügen nicht verhiesse:
Jedoch, wer weiß, was Goflar hat,
Daß Dich wie iene Neussen Stadt
Mit holder Lust erquicken könne,
Und Dir bey Deiner Sorgen Last
Die du auf Deinen Schultern hast
Ein sichres Glück bey ihr vergönne.

Hier, wo die reine Lehre blüht
Wo man den grossen Käyser ehret,
Wo dem begierigem Gemüth
Der Harz viel seltenes gewähret,
Wo aus der Erde schwangern Schoß
Der Bergmann mit erwünschtem Loß
Die unterirdschen Schätze ziehet,
Da ist es auch, wo ietzt Dein Glück
Mit reich gesegnetem Geschick,
Zu Deiner gröstern Freude blühet.

Wenn sonst der Sonnen heitrer Strahl
Der Nächte Dunkelheit zertheilet,
Und denn des Ungeziefers Zahl
Vor ihren Blitz zu fliehen eilet:
So eilt und flieht die Lasterbrut,
Die sonst mit ungezählter Brut
Der Bürger sichere Ruhe störet.
Da Dich nun mit Zufriedenheit
Die Göttin der Gerechtigkeit
Als ihren höchsten Priester ehret.

Es scheint zwar als wenn Dich dort
Dein schönes Gera ungern liesse,
Und Dir nunmehr unser Ort
So viel Vergnügen nicht verbiesse:
Jedoch, wer weiß, was Goplar hat,
Daß Dich wie iene Neussen Stadt
Mit holder Lust erquicken könne,
Und Dir bey Deiner Sorgen Last
Die du auf Deinen Schultern hast
Ein sichres Glück bey ihr vergönne.

Hier, wo die reine Lehre blüht
Wo man den grossen Käyser ehret,
Wo dem begierigem Gemüth
Der Harg viel seltenes gewähret,
Wo aus der Erde schwangern Schoß
Der Bergmann mit erwünschtem Loß
Die unterirdschen Schätze ziehet,
Da ist es auch, wo jetzt Dein Glück
Mit reich gesegnetem Geschick,
Zu Deiner größten Freude blühet.

190
Dir trägt der Bürger frohes Herz
Ergebenheit und Pflicht entgegen,
Durch Dich wird der Bedrängten Schmerz
Der Armen Noth und Angst sich legen.
Du sollst in unsrer Vaterstadt
Den Wohlgesinnten theuren Rath
Mit kluger Sorgfalt unterstützen.
So wird auch Dein erlauchter Geist
Dem was die Redlichkeit uns heist,
Mit seiner tieffen Einsicht nützen.

Wohlan, wir machen uns bereit
Dem Vaterlande noch zu dienen,
Und so wird endlich mit der Zeit
Durch Dich auch unsre Wohlfart grünen.
Sey denn in stetem Wohlergehn!
Du sollst dereinst die Früchte sehn,
Von unsern Dir geweyhten Erben.
Sey stets des Vaterlandes Zier!
Der Himmel wachet über Dir
Der unser Wünschen unterschrieben!



Glückwünschender Suruf

Aus Jena,
Mit welchen

Dem

Hoch-Edelgeborenen Vesten und Hochge-

lehrtan Herrn,

Johan

Tröger,

Bissherigen

Stadt und Land

Als Syndi

beruffen wurde,

Einige

gen wolten
studirende,

Syndici

Syndici

Th. Stud.

Th. Stud.

Th. Stud.



Gedruckt, bey Johann Michael Hornen.

Kapsel 78 N 1/15
X3035478